

Als

Herr Gohraus Braudens
sich klüglich und beglückt
vermählte/

Und die

Jungfer Groszinsich zur
Beliebten Braut
erwehlte ;

Legte man auch die

CANTATA

dem

Verbundnen Ehe-WeaarNebst
noch vielen andren Wünschen
bey der
Hochzeit=Freude
dar.

ANNO 1733. den 28. Julii.



CANTATA.

A R I A.



Neyen ist ein süßes Leben/
Langes Harren stöhret die Lust.
Langes warten macht verdrossen/
Und wenn denn die Zeit verflossen/
Findt nicht die verliebte Brust
Was ihr könne Saabsal geben.

Da Capo.

Recitat.

Wer Perl und Edelstein
Zu der Zeit nicht will suchen
Wenn die verlauffne Fluth so Grund als Ebne zeigt
Muß unverständlich fern
Und selbstn auff sich fluchen

Wenn

Wenn sein zu fauler Fuß
Der es zu späch bereuen muß/
Das Ufer nicht besteigt.
So ist in Wahrheit auch mit dem so leben freyen/
Folgt man nicht guten Rath/
Und nimmt die Zeit in acht;
So muß mans in der Scill bereuen/
Und wird dazu noch ausgelacht.
Oft trägt ein Mannes-Volck bey seinem Guth bedenkens/
Und sieht ein armes Kind mit schnöden Mienen an/
Oft ist ein Frauens-Bild auf keine Art zu lencken/
Wenn ihr Verehrer sich nicht recht bezeigen kan/
Da/
Wenn man ja
Sich glücklich machen wolte/
Man nur auff das Gemüth und Tugend sehen solte.

A R I A.

Vugend ist die schönste Sier
Womit man vor andern pranget.
Tugend dauret für und für
Und hat grösten Ruhm erlanget.
Drumb wer recht will glücklich seyn/
Ahe sich der Tugend ein.

Recitat.

Gehrtester Herr Bräutigam!
Du hast dis wohl erwogen/
Dich hat kein falscher Wahn betrogen/
Als dir der Trieb in deine Seele kam:
Du soltest nicht alleine seyn;
So nahmest du auff deinen Heyraths-Wegen/
Den lieben Gott zum Leit-Stern an;
Gebeth und Flehn muß dir den Grund-Stein legen/
Und treuer Freunde Rath brach dir die Bahn/
Das Glücke mußte dir die Anmuths-Rosen streun/
Und zu dem Ehstands-Bau die Säulen setzen/
Wohl dir demnach!
Nun kan sich deine Brust ergöhen,

ARIA

A R I A:

Ach wie süß ist das Vergnügen/
 Wenn man bey des Himmels-Fügen
 Den erwünschten Zweck erlangt!
 Da kan man sich recht ergötzen/
 Das Gemüth in Ruhe setzen/
 Wornach sichs so sehr gebangt.

Recitat

Geehrte Jungfer Braut!

Du kanst ganz unentdret
 Ist deinen Lob-Spruch hören/
 Den dir die Wahrheit selbst giebt.
 Die Gegenwart Hochwerth'iger Gäste/
 Macht diesen Ausspruch feste:
 Daß du ein Kind das Gott geliebt
 Und seiner Huld vertraut;
 Dein treu gehorsams Herze
 Bemüht sich die GOTTEN zu verehren/
 Und Ihrem Willen nachzuleben;
 Drum stellt sich eben
 Auch ist des Himmels Segen ein/
 Und dieser wird dich heut und auch hinfort erfreun.

A R I A:

^{1.}
Ist höchst vergnügt Verbundne Beyde/
 Die Liebe nehme täglich zu/
 Bleibt ungestört von Angst und Ende
 Genüßt Eur Brod in Fried und Ruh;
 So kan sich Euer Herz erfreun/
 Und immerfort zu Frieden seyn.

^{2.}
Im übrigen laßt alles fahren/
 Was irgend Sorg und Kummer bringt/
 Ihr könnt den Gram iht noch erspahren/
 Indessen bethet/ eßt und trinckt/
 Und zeigt in allem Thun dabey
 Daß Euer Eh gerathen sey.

